

## **Protokoll über die Sitzung des Pfarrgemeinderats**

**Datum:** 27.03.2007

**Beginn:** 20:00 Uhr

**Ende:** 22:15 Uhr

**Vorsitz:** Frau Kelnhofer

**Teilnehmer:** Frau Burghardt, Herr Dausch, Frau Höfer, Herr Huber, Frau Kelnhofer, Frau Klein, Frau Kubista, Frau Meier, Herr Schäfer, Herr Wankner, Herr Pfarrer Wiegele, Herr Hausler (Kirchenverwaltung)

Entschuldigt: Frau Aumer, Herr Hirler, Frau Schachtner-Nunhöfer, Herr Tischner, Frau Weigert

Als Gäste (TOP 1): Fr. u. Hr. Jüngst, Hr. Steinkopf, Hr. Allgayer (alle St. Jakobus)

**Protokoll:** Herr Schäfer

### **Protokoll der Sitzung am 28.02.2007**

Das Protokoll wird ohne Änderung und ohne Gegenstimmen genehmigt.

*Anmerkung: Abweichend von der Einladung wird der TOP Taufpastoral als erster behandelt.*

### **TOP 1 — Taufpastoral in VC**

Das Thema "Taufpastoral" wird schon seit einiger Zeit im Sachausschuss Liturgie behandelt. Ausgangspunkte sind die nicht mehr selbstverständliche Verwurzelung der Taufeltern in den Gemeinden, der Wunsch nach einer stärkeren Anbindung der Taufbewerber an das Gemeindeleben und eine stärkere Betonung des Katechumenats (Vorbereitung auf die Taufe). Geplant ist eine Begleitung der Taufeltern durch Gemeindeglieder, die bereit sind, ihre Erfahrungen mit dem Glauben und mit religiöser Erziehung weiterzugeben. Die Taufvorbereitung soll damit nicht nur aus einem Gespräch mit dem Pfarrer oder Diakon bestehen, sondern auch das Erleben einer lebendigen Gemeinde enthalten. Dazu sind nach dem Taufgespräch mit dem Seelsorger und der Vorstellung und Segnung des Täuflings in einem Gemeindegottesdienst zwei Gespräche der Taufbegleiter mit den Taufeltern geplant, ein weiteres nach der Taufe. Gleichzeitig sollen die Taufen auf wenige Termine im Jahr konzentriert werden und im Gemeindegottesdienst stattfinden.

In der Nachbargemeinde St. Jakobus existiert seit über 15 Jahren ein Taufhelferkreis, der nach einem ähnlichen Konzept arbeitet. Das Ehepaar Jüngst als Taufhelfer und die Herren Steinkopf und Allgayer als Taufeltern berichten von ihren Erfahrungen. Ein wichtiger Aspekt der Besuche der Taufeltern in ihrer Wohnung ist die Erfahrung der jungen Eltern, dass "die Kirche" zu ihnen kommt. Sie fühlen sich wichtig genommen und angenommen von der Gemeinde. Bei der Vorstellung und Segnung des Täuflings stehen sie tatsächlich im Mittelpunkt, die ganze Gemeinde singt ein Segenslied für den Täufling. Mit sehr wenigen Ausnahmen, bei denen die Begleitung nach dem ersten Gespräch beendet wurde, waren die Erfahrungen positiv. Ein Teil der Taufeltern hat sich durch die Anbindung an die Gemeinde auch im persönlichen Glauben weiterentwickelt. Etwa ein Viertel nimmt weiterhin am aktiven Gemeindeleben teil.

Wichtig bei der Umsetzung des Konzepts ist, dass der Pfarrer oder Diakon im ersten Gespräch als "Türöffner" für die Taufbegleiter fungiert. Mögliche Probleme ergeben sich daraus, dass die Taufeltern bei der Wahl des Tauftermins nicht mehr so frei sind, wie sie dies möglicherweise aus den vergangenen Jahren gewohnt sind. Auch ist eine Taufe dann keine Familienfeier im kleinen Kreis mehr, sondern eine oder mehrere Taufen sind in den Gemeindegottesdienst integriert.

In der anschließenden Diskussion gibt es keine eindeutige Meinung, ob dieser Weg der Taufvorbereitung verbindlich oder als Angebot gestaltet werden soll. Auch werden bisher ungeklärte Details angesprochen.

(Wenn die Taufe aus familiären Gründen an einem anderen Ort stattfinden soll, ist dann eine Segnung und Taufbegleitung sinnvoll / gewünscht?) Weitgehende Einigkeit besteht in der Realisierbarkeit fester Taftermine.

Grundsätzlich befürwortet der PGR die neue Form der Taufvorbereitung. Die Seelsorger werden die verschiedenen Ansätze und ihre Konsequenzen untersuchen und die angesprochenen möglichen Probleme klären. Eventuelle Änderungen an dem vom Sachausschuss Liturgie entworfenen Zeitplan werden diesem mitgeteilt.

## **TOP 2 — Termine – Informationen – Berichte**

Das nächste Treffen der Projektgruppe für ein gemeinsames Projekt möglichst aller Gemeindemitglieder findet am Dienstag, den 24. April um 20 Uhr statt (im Leseraum). Zusätzliche Mitwirkende sind willkommen.

Der Klausurtag des PGR im Herbst (29. Sept.) wird ein spirituelles Thema haben, möglichst unter Mitwirkung eines externen Referenten.

Es wird versucht, Hr. Rauch oder Fr. Hofmann von der Caritas für einen Sonntagsgottesdienst zum Thema "gemeindeorientierte Sozialarbeit" einzuladen, möglichst am Caritas-Sonntag (30. Sept.).

Für den 24. Juni ist ein Gottesdienst zum Thema "Kommunikation" geplant; dieser wird vorbereitet durch Fr. Kelnhofer, Fr. Klein, Pfr. Wiegele und Hrn. Wankner.

Der "Raum der Stille" pausiert ab Herbst für ein Jahr; dann wird der Sachausschuss Liturgie über eine Weiterführung entscheiden.

Der Tanzkurs in unserer Gemeinde endet am 28. April mit einem Abschlussball. Dazu sind Alle eingeladen, nicht nur Teilnehmer des Kurses. Es wird ein Buffet aus mitgebrachten Speisen geben.

Am 08. Mai gibt es einen Filmabend mit anschließender Diskussion im Pfarrsaal, veranstaltet vom Frauenbund und FridA. Gezeigt wird der Dokumentarfilm "We feed the world", der im Herbst 2006 im Kino lief. Eingeladen sind alle Gemeindemitglieder.

Die neue Osterkerze ist fertig. Ihr Standort wird neu überdacht. Zur Zeit steht die Kerze (nach der Osterzeit) meist in der Kapelle, als neuer, besser sichtbarer Platz ist die hintere Ecke der Altarinsel gegenüber dem Ambo vorgesehen.

Für die Sachspendenaktion in Zusammenarbeit mit Goodsellers werden Sponsoren für den Flyer gesucht. Hr. Wankner bittet um Vorschläge von ortsansässigen Firmen, die dort evtl. werben würden.

Das Glaubensseminar ist beendet. Es war mit regelmäßig mehr als 30 Teilnehmern erfreulich gut besucht. Auch die Auswertung der gegen Ende des Seminars ausgefüllten Fragebögen war ermutigend. Am 3. Mai findet ein Treffen derjenigen statt, die an einer Vertiefung interessiert sind. Möglich ist z.B. ein ca. 14-tägiges Treffen in einer Gruppe, für einen begrenzten Zeitraum.

Zur Feier der Versöhnung werden einige Verbesserungsvorschläge gemacht: Die Tische für die Beichtgespräche sollen in größerem Abstand zu den Stuhlreihen platziert werden. Alternativ können Teile der Stuhlreihen gesperrt werden, evtl. auch einer der Tische in der Kapelle aufgestellt werden. Es soll deutlicher darauf hingewiesen werden, dass eine Segnung auch bei den anwesenden Priestern möglich ist (nicht nur beim Diakon).

### **Termine:**

- 15. April: Integrativer Gottesdienst
- 20. April: Vortrag "Die Voralpen" von Hrn. Allgäuer
- 4. Mai: Meditativer Tanz
- 28. Feb. 2008: Vortrag von P. Anselm Grün

**Nächste Sitzung: Mittwoch, 09.05.2007 um 20:00 Uhr im Leseraum**

Protokollführer:

Jürgen Schäfer